

Illustration: Marina Grechanik

[Don't Look Left: A Diary of Genocide](#)

By Atef Abu Saif

(nur auf Englisch und Arabisch erhältlich)

Foreword by Chris Hedges

A prominent physician's testimony urges readers to empathize with life under excruciating, unrelenting bombardment, loss and hardship, and to note the war crimes taking place in plain sight.

Palästina-News Nr. 44, Oktober 2024

Was man in der Schweiz nicht erfährt

Ziel dieses Newsletters ist es, die Information über das Geschehen in Palästina und Israel zu verbessern. Zu diesem Zweck werden Artikel aus englischsprachigen Online-Zeitungen, Online-Portalen, Publikationen, etc. in gekürzter Form zitiert. Redigiert von Martin Luzi Büechli (MLB).

Unter **Quellen** findet sich jeweils der Link zum Originalartikel und/ oder zum Publikationsmedium. Die vorliegenden redigierten Artikel sind teilweise stark gekürzt und können darum nur unvollständig die Meinungen der Autoren und Autorinnen wiedergeben.

Mail: palnews@bluewin.ch

Website: www.palaestina-news.ch

I'm not the first to point out that this is the first genocide in history in which millions of humans are in a position to observe hundreds and thousands of other humans as they are targeted, bombed, slaughtered, hounded and starved in real time. Increasingly, we only observe it if we choose to do so, because there isn't much being shown anymore in the mainstream Western media. 20 September, 2024; Selma Dabbagh; [The Markaz Review](#)

Inhaltsverzeichnis

- **Libanon: Israels irreführende und unzureichende Evakuierungs- „Warnungen“ für die Zivilbevölkerung schaffen die Voraussetzungen für Massenvertreibungen**
 - **Bilder zeigen libanesischen Grenzort, der bei der israelischen Invasion plattgemacht wurde (Video)**
 - **Im März 2024 wurde in Israel die neue rechtsextreme Bewegung «Uri Tzafon» zur Besiedlung des Südlibanons gegründet**
 - **Al Jazeera-Nachforschungen dokumentieren Kriegsverbrechen Israels in Gaza**
 - **Kindheit im Visier: Palästinensische Kinder, die von israelischen Streitkräften und Siedlern im besetzten Westjordanland getötet wurden**
 - **Kriminelle jüdische Siedler Gewalt = Israelische Staatsgewalt**
 - **Die Mitschuld der deutschen Linken am palästinensischen Völkermord**
-

Libanon: Israels irreführende Evakuierungs- „Warnungen“ für die Zivilbevölkerung schaffen die Voraussetzungen für Massenvertreibungen

Amnesty International and OCHA*

*UN Office for the High Commissioner for Human Rights

«Unsere Analyse zeigt, dass die vom israelischen Militär herausgegebenen Warnungen nicht nur irreführende Karten enthielten, sondern auch kurzfristig - in einem Fall weniger als 30 Minuten vor Beginn der Angriffe - mitten in der Nacht über soziale Medien herausgegeben wurden, wenn viele Menschen schliefen, offline waren oder die Medienberichte nicht verfolgten.» Agnès Callamard, Amnesty International's Secretary General; October 10, 2024



People carry a wounded man after an Israeli attack on Mreijeh. Credit: Ali Alloush/Reuters

OCHA: In a single day – 6 October, more than 30 airstrikes struck the Beirut southern suburbs and surrounding areas, forcing additional displacement from densely populated areas, including Shatila Palestine refugee camp.

- 2,083 people killed and 9,869 injured since 8 October
- 608,509 persons internally displaced since 8 October 2023, of which 52% female and 48% male
- 180,700 people seeking refuge in 978 collective shelters, of which 775 (80%) have already reached capacity
- 350,000 children have been displaced by the ongoing conflict

Lebanon's Health sector is under immense pressure of relentless attacks on healthcare facilities and personnel. Since 8 October 2023, at least 87 health workers have been killed while on duty, and at least 98 primary health care centers (PHCCs) have been forced to close. Hospitals in southern Lebanon are shutting down due to damage sustained in attacks and supply shortages, with at least three suspending operations entirely

OCHA: An einem einzigen Tag - dem 6. Oktober - wurden mehr als 30 Luftangriffe auf die südlichen Vororte von Beirut und die umliegenden Gebiete geflogen, was zu weiteren Vertreibungen aus dicht besiedelten Gebieten, darunter das palästinensische Flüchtlingslager Shatila, führte.

- 2'083 Menschen wurden seit dem 8. Oktober getötet und 9.869 verletzt
- 608'509 Personen, die seit dem 8. Oktober 2023 vertrieben wurden, davon 52% Frauen und 48% Männer
- 180'700 Menschen, die in 978 Sammelunterkünften Zuflucht suchen, von denen 775 (80 %) bereits die Kapazitätsgrenze erreicht haben
- 350'000 Kinder sind durch den anhaltenden Konflikt vertrieben worden.

Der Gesundheitssektor des Libanon steht unter enormem Druck durch unablässige Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen und -personal. Seit dem 8. Oktober 2023 wurden mindestens 87 Mitarbeiter des Gesundheitswesens im Dienst getötet, und mindestens 98 Zentren für die medizinische Grundversorgung mussten schliessen. Krankenhäuser im Südlibanon müssen aufgrund von Schäden durch Angriffe und Versorgungsengpässen schliessen, wobei mindestens drei Krankenhäuser ihren Betrieb ganz einstellten.

Amnesty International: „Die Warnungen des israelischen Militärs an die Bewohner von Dahieh, dem dicht besiedelten südlichen Vorort von Beirut, waren unzureichend. Unsere Analyse zeigt, dass die vom israelischen Militär herausgegebenen Warnungen nicht nur irreführende Karten enthielten, sondern auch kurzfristig - in einem Fall weniger als 30 Minuten vor Beginn der Angriffe - mitten in der Nacht über soziale Medien herausgegeben wurden, wenn viele Menschen schliefen, offline waren oder die Medienberichte nicht verfolgten“, sagte Agnès Callamard, Generalsekretärin von Amnesty International.

„Darüber hinaus ist die Anweisung an die Bewohner ganzer Städte und Dörfer im Südlibanon, diese zu evakuieren, eine allzu allgemeine Warnung, die unangemessen ist und die Frage aufwirft, ob damit bewusst die Voraussetzungen für eine Massenvertreibung geschaffen werden sollen.“

Amnesty International: “The warnings issued by the Israeli military to residents of Dahieh, the densely populated southern suburbs of Beirut, were inadequate. Our analysis shows that not only did the warnings issued by the Israeli military include misleading maps, but they were also issued at short notice – in one instance less than 30 minutes before strikes began – in the middle of the night, via social media, when many people would be asleep, offline or not following media reports,” said Agnès Callamard, Amnesty International’s Secretary General.

“Furthermore, instructing the residents of entire towns and villages in south Lebanon to evacuate is an overly general warning that is inadequate and raises questions around whether this is intended to create the conditions for mass displacement.”



Ein Mann dokumentiert beschädigte Gebäude in Dahiyeh, Beirut.
Kredit: Hassan Ammar/AP Photo

Neueste Bilder zeigen libanesische Grenzdörfer, die bei der israelischen Invasion plattgemacht wurden

Quotes From **The New York Times**

Fast eine Million Zivilisten fliehen vor dem Krieg im Libanon, sagt die U.N. Eine Woche nach Beginn des Bodenkriegs zwischen Israel und der Hisbollah füllen sich die Notunterkünfte im Libanon über ihre Kapazität hinaus, warnten humanitäre Helfer. Lauren Leatherby, Josh Holder, Malachy Browne, and Euan Ward, Oct. 9, 2024



Video: Zerstörungen im libanesischen Dorf Yaroun

In an interview, the United Nations special rapporteur on the right to adequate housing, Balakrishnan Rajagopal, criticized the scale of destruction as military “overreach.” “Humanitarian law is clear,” he said. “Civilian objects, homes, cultural buildings are protected under the Geneva Conventions and the Hague Convention.” Mr. Rajagopal said that although Hezbollah may have used homes or civilian spaces, Israel must show that the sites pose an ongoing military threat. “Hostilities are nowhere to be seen,” he said, “and instead we see Israeli forces doing controlled demolitions.”

In einem Interview kritisierte der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für das Recht auf angemessenen Wohnraum, Balakrishnan Rajagopal, das Ausmass der Zerstörung als militärische «Überreaktion». „Das humanitäre Recht ist eindeutig“, sagte er. „Zivile Objekte, Häuser, kulturelle Gebäude sind durch die Genfer Konventionen und die Haager Konvention geschützt“. Weiter sagte Rajagopal, auch wenn die Hisbollah Häuser oder zivile Räume genutzt habe, müsse Israel nachweisen, dass die Stätten eine ständige militärische Bedrohung darstellten. „Feindseligkeiten sind nirgends zu sehen“, sagte er, „stattdessen sehen wir israelische Streitkräfte, die kontrollierte Abrisse durchführen.“



A man runs for cover as smoke raises in the background following an Israeli attack in Dahiyeh. Credit: Hassan Ammar/AP Photo

One video shared on social media and verified by The Times shows what appears to be a controlled explosion that destroyed a mosque inside Yaroun. That mosque was over 300 years old, Yaroun's mayor, Mr. Tafeh said. "This is the main mosque where daily prayers are held, and where religious holidays and occasions are celebrated," he said.

Two other mosques were recently destroyed in Maroun al-Ras, satellite images showed. Asked why the mosques were razed, the Israeli military official said he did not know. Yaroun's Catholic church was also destroyed, along with a local health clinic and a religious shrine revered by both Muslims and Christians, according to Hussein Jaafar, the deputy mayor. Despite the destruction, Yaroun's mayor vowed that residents would return. "This is the land of our ancestors," Mr. Tafeh said. "We will not abandon it."

Ein in den sozialen Medien geteiltes und von der New York Times überprüfetes Video zeigt eine offenbar kontrollierte Explosion, die eine Moschee in Yaroun zerstört hat. Diese Moschee sei über 300 Jahre alt, sagte der Bürgermeister von Yaroun, Herr Tafeh, „dies ist die Hauptmoschee, in der täglich gebetet wird und in der religiöse Feiertage und Anlässe gefeiert werden“.

Zwei weitere Moscheen wurden kürzlich in Maroun al-Ras zerstört, wie Satellitenbilder zeigen. Auf die Frage, warum die Moscheen zerstört wurden, sagte der israelische Militärbeamte, er wisse es nicht. Laut Hussein Jaafar, dem stellvertretenden Bürgermeister, wurde auch die katholische Kirche von Yaroun zerstört, ebenso wie eine örtliche Krankenstation und ein religiöser Schrein, der sowohl von Muslimen als auch von Christen verehrt wird. Trotz der Zerstörung schwor der Bürgermeister von Yaroun, dass die Bewohner zurückkehren würden. „Dies ist das Land unserer Vorfahren“, sagte Herr Tafeh. „Wir werden es nicht aufgeben.“



Syrische Familien aus Aleppo, die früher im Südlibanon oder in den südlichen Vororten von Beirut lebten, werden vertrieben und schlafen im Freien, da sie weder das Geld noch die richtigen Papiere haben, um nach Syrien zurückzukehren. Beirut, Libanon, am 1. Oktober 2024. Kredit: Adrienne Surprenant / MYOP für Le Monde

Im März 2024 wurde in Israel die neue rechtsextreme Bewegung «Uri Tzafon» zur Besiedlung des Südlibanons gegründet

Jewish Current

Aufbauend auf den Erfolgen der israelischen Siedlerbewegung versucht eine neue rechtsextreme Gruppe, eine weitere Eroberungsfront zu eröffnen. Zwar waren sich alle Politikexperten einig, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Israel im Südlibanon tatsächlich Siedlungen errichten würde, sehr gering ist. Dennoch warnten Experten immer wieder, dass man die Siedlungsbewegung im Libanon nicht auf die leichte Schulter nehmen dürfe und der Golan eine attraktive Vorlage für Uri Tzafon sei. Der Golan lag sogar ausserhalb der Grenzen des britischen Mandatsgebiets und war mit Hunderten von syrischen Dörfern besiedelt. Doch ein paar Leute gingen auf die Golanhöhen und gründeten die Siedlung Merom Golan. Fast 15 Jahre später annektierte die israelische Regierung die Golanhöhen formell, und etwa vier Jahrzehnte später erkannte US-Präsident Donald Trump die israelische Souveränität über die Golanhöhen offiziell an, eine Position, die kürzlich von der Regierung Biden bekräftigt wurde. Maya Rosen, August 19, 2024

Since October 7th, the drive to war has been widespread within Israeli society - especially in the country's north, where mayors and heads of local municipalities facing Hezbollah attacks have been demanding that Israel enter Lebanon, destroy its southern region, and occupy parts of the country as a means of ensuring security. Ministers and Members of Knesset have joined these exhortations, with MK Avigdor Lieberman arguing that *"everything between the Litani [River] and Israel must be under the control of the IDF."* Such remarks make it clear that both war and occupation are firmly on the agenda as Israel expands its military operations toward Lebanon.

Now, a new Israeli group is looking to push this extreme vision even further. Uri Tzafon, named for a biblical verse literally meaning "awaken, O North," was founded in late March with the goal of demanding not only war and reoccupation but also Israeli civilian settlements in southern Lebanon. The group, which has amassed a following of several thousand, argues that settling Lebanon is both a pragmatic necessity - a way to *"grant true and stable security to northern Israel,"* according to its official WhatsApp channel - as well as part of a messianic quest to "reclaim" territory that falls within the biblical boundaries of Land of Israel. *"The Israeli-Lebanese border is a ridiculous colonial border,"* Eliyahu Ben Asher, a founding member of Uri Tzafon, told me, building on previous statements arguing that *"what is called 'southern Lebanon' . . . is really and truly simply the northern Galilee."*



Protesters gather with placards in protest against the ongoing Israeli attacks on Gaza and Lebanon in Paris, France. Credit: Esra Taskin/Anadolu

In Uri Tzafon's worldview, the Israeli settlement of southern Lebanon will begin with a war with Hezbollah - which they view not as a last resort barring a diplomatic solution, but as the only reasonable path forward. *"To make an agreement with an organization whose sole purpose is to destroy Israel . . . is to give them time to*



Ein Mitglied von Uri Tzafon schickt am 10. Juni eine Drohne mit einer Evakuierungsattrappe in den Südlibanon. Kredit: Uri Tzafon

Seit dem 7. Oktober ist der Drang zum Krieg in der israelischen Gesellschaft weit verbreitet - vor allem im Norden des Landes, wo Bürgermeister und Gemeindevorsteher, die mit Angriffen der Hisbollah konfrontiert sind, fordern, dass Israel in den Libanon einmarschiere, dessen südliche Region zerstöre und Teile des Landes besetze, um die Sicherheit zu gewährleisten. Minister und Knessetabgeordnete schlossen sich diesen Forderungen an, wobei der israelische Abgeordnete Avigdor Lieberman erklärte, dass *„alles zwischen dem Litani [Fluss] und Israel unter der Kontrolle der IDF sein muss“*. Solche Äusserungen machen deutlich, dass sowohl Krieg als auch Besetzung fest auf der Tagesordnung stehen, wenn Israel seine militärischen Operationen auf den Libanon ausweitet.

Jetzt versucht eine neue israelische Gruppe, diese extreme Vision noch weiter voranzutreiben. Uri Tzafon, benannt nach einem biblischen Vers, der wörtlich *„Erwache, oh Norden“* bedeutet, wurde Ende März mit dem Ziel gegründet, nicht nur Krieg und Wiederbesetzung, sondern auch israelische zivile Siedlungen im Südlibanon zu fordern. Die Gruppe, die bereits mehrere Tausend Anhänger und Anhängerinnen hat, argumentiert, dass die Besiedlung des Libanons sowohl eine pragmatische Notwendigkeit sei - ein Weg, um *„dem Norden Israels wahre und stabile Sicherheit zu gewähren“*, wie es in ihrem offiziellen WhatsApp-Kanal heisst - als auch Teil eines messianischen Strebens, ein Gebiet *„zurückzufordern“*, das in die biblischen Grenzen des Landes Israel fällt. *«Die israelisch-libanesisische Grenze ist eine lächerliche Kolonialgrenze»*, sagte mir Eliyahu Ben Asher, ein Gründungsmitglied von Uri Tzafon, und knüpfte damit an frühere Erklärungen an, wonach *„das, was «Südlibanon genannt wird, . . . in Wirklichkeit einfach das nördliche Galiläa ist»*.

In Uri Tzafons Weltanschauung wird die israelische Besiedlung des Südlibanons mit einem Krieg mit der Hisbollah beginnen - den sie nicht als letzten Ausweg sehen, der eine diplomatische Lösung ausschliesst, sondern als den einzigen vernünftigen Weg nach vorn. *„Ein Abkommen mit einer Organisation zu schliessen, deren einziges Ziel die Zerstörung Israels ist, gibt ihnen Zeit, unsere Vernichtung besser zu planen“*, sagte Doron Nir Zvi, ein An-

better plan our annihilation,” Doron Nir Zvi, a lawyer who works to advance settler land take-over in the West Bank and is involved with Uri Tzafon, told Jewish Currents. Experts noted that these arguments appeal to an Israeli public that increasingly views war as the only way to ensure its safety: *“Just as they say, ‘patriotism is the refuge of a scoundrel,’ so security is the refuge of the settlers,”* Eldar said. *“It’s the weapon they use in order to say they will protect Israel.”*

walt, der sich für die Landübernahme durch die Siedlerbewegung im Westjordanland einsetzt und mit Uri Tzafon zusammenarbeitet, gegenüber Jewish Currents. Experten merkten an, dass diese Argumente eine israelische Öffentlichkeit ansprechen, die den Krieg zunehmend als einzige Möglichkeit ansieht, ihre Sicherheit zu gewährleisten: *„So wie man sagt: ‘Patriotismus ist die Zuflucht eines Schurken’, so ist Sicherheit die Zuflucht der Siedler“,* sagte Eldar. *„Es ist die Waffe, die sie benutzen, um zu sagen, dass sie so Israel schützen werden.“*

Al Jazeera-Nachforschungen dokumentieren Kriegsverbrechen Israels in Gaza

Al Jazeera

Die investigative Einheit von Al Jazeera (I-unit) hat eine Dokumentation über israelische Kriegsverbrechen im Gazastreifen veröffentlicht. Der Dokumentarfilm verwendet Filmmaterial, das israelische Soldaten und Soldatinnen unter ihrem eigenen Namen auf öffentlich zugänglichen Plattformen hochgeladen haben. Sie gaben oft an, wann und wo die gefilmten Verbrechen stattfanden, und lieferten damit Beweise für Kriegsverbrechen, die sie selbst begangen haben. Zu Beginn des Films sagt die palästinensische Schriftstellerin Susan Abulhawa über diesen Dokumentarfilm: *«... das ist der erste live gestreamte Völkermord der Geschichte.»* MLB

[Al Jazeera Documentary](#) (English and Deutsch)

Footage from X: *Blowing Up Rafah Reservoir*: [Video](#)

Footage posted of a possible war crime: Israeli army commanders gave order to blow up Rafah reservoir in the Tel Sultan neighborhood in Gaza. One soldier posted footage of it on social media describing it as “in honor of Shabbat.”



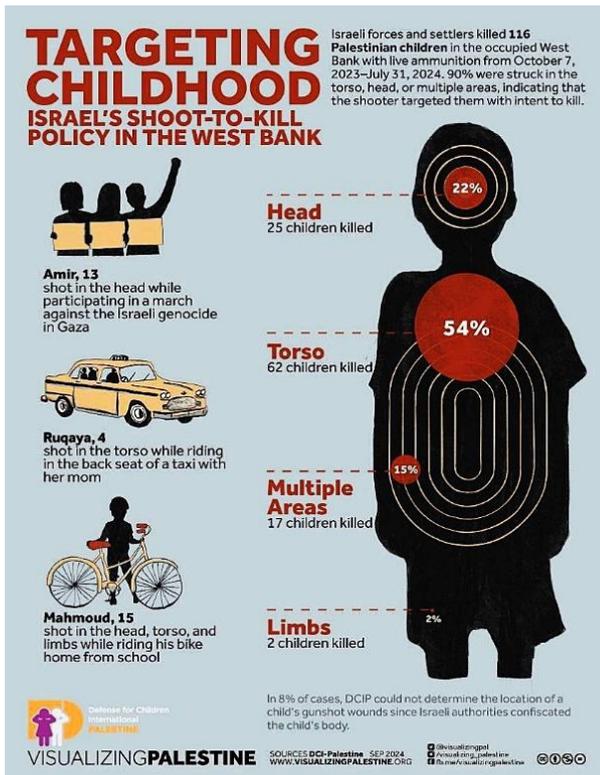
Screenshot eines Videos, das zeigt, wie israelische Soldaten ein Wasserreservoir in Rafah in die Luft sprengen

Kindheit im Visier: palästinensische Kinder, die von der israelischen Armee und Siedlern im besetzten Westjordanland getötet wurden

Defense for Children International Palestine

Die israelischen Streitkräfte nehmen gezielt palästinensische Kinder im besetzten Westjordanland ins Visier, und die Zahl der Todesopfer steigt nach dem 7. Oktober 2023 unaufhaltsam an. Allein die Zahlen sind alarmierend: 20 Prozent aller palästinensischen Kinder, die seit dem Jahr 2000 von israelischen Streitkräften und Siedlern im besetzten Westjordanland, einschliesslich Ost-Jerusalem, getötet wurden, wurden in den letzten zehn Monaten getötet, d. h. alle zwei Tage ein Kind. Noor Ahmad, Miranda Cleland, Ayed Abu Eqtaish und Malak Saeed, 9. September 2024.

Hier geht es zum [Bericht](#) (pdf, Englisch).



Wichtigste Ergebnisse des Berichts: Die israelischen Streitkräfte zielen absichtlich auf unbewaffnete Kinder und schiessen mit scharfer Munition und ausgebildeten Scharfschützen. Israelische Streitkräfte und Siedler haben zwischen dem 7. Oktober 2023 und dem 31. Juli 2024 116 palästinensische Kinder im besetzten Westjordanland, einschliesslich Ostjerusalem, erschossen und getötet.

Die israelischen Streitkräfte und Behörden verweigern palästinensischen Kindern systematisch das Recht auf medizinische Versorgung, wenn sie Krankenwagen, Sanitäter oder Umstehende daran hindern, einem mit scharfer Munition beschossenen oder bei einem israelischen Luftangriff getroffenen Kind medizinische Hilfe zu leisten. In 43 Prozent der Fälle in diesem Bericht haben die israelischen Streitkräfte verletzte palästinensische Kinder absichtlich daran gehindert, medizinische Hilfe zu erhalten, indem sie Krankenwagen, Sanitäter und Zivilisten, die versuchten, Hilfe zu leisten, festhielten und mit scharfer Munition beschossen.

Die tödlichen Schüsse auf Kinder, die aus Solidarität mit den Palästinensern und Palästinenserinnen im Gaza-Streifen demonstrieren, und der Einsatz von Streckgeschossen bei den Razzien stellen Kriegsverbrechen dar, die vor dem IStGH verfolgt werden können. Im Oktober 2023 erschossen israelische Streitkräfte vier palästinensische Kinder mit expandierenden Geschossen, die sich beim Aufprall vergrössern und tödliche innere Verletzungen verursachen.

Die israelischen Behörden und Streitkräfte unterstützen systematisch, absichtlich und gezielt die Gewalt israelischer Siedler gegen palästinensische Kinder. Israelische Streitkräfte, die bei bewaffneten israelischen Siedlerangriffen anwesend sind, unternehmen nichts, um die Aggression zu verhindern, helfen den palästinensischen Opfern nicht und arbeiten oft mit den Siedlern zusammen, wenn sie ihnen tödlichen Schaden zufügen.

Die Praxis der israelischen Behörden, palästinensische Leichen zu konfiszieren und einzubehalten, verstösst gegen das humanitäre Völkerrecht und das Völkerstrafrecht, die das absolute Verbot grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung beinhalten. Die israelischen Behörden haben zwischen dem 7. Oktober

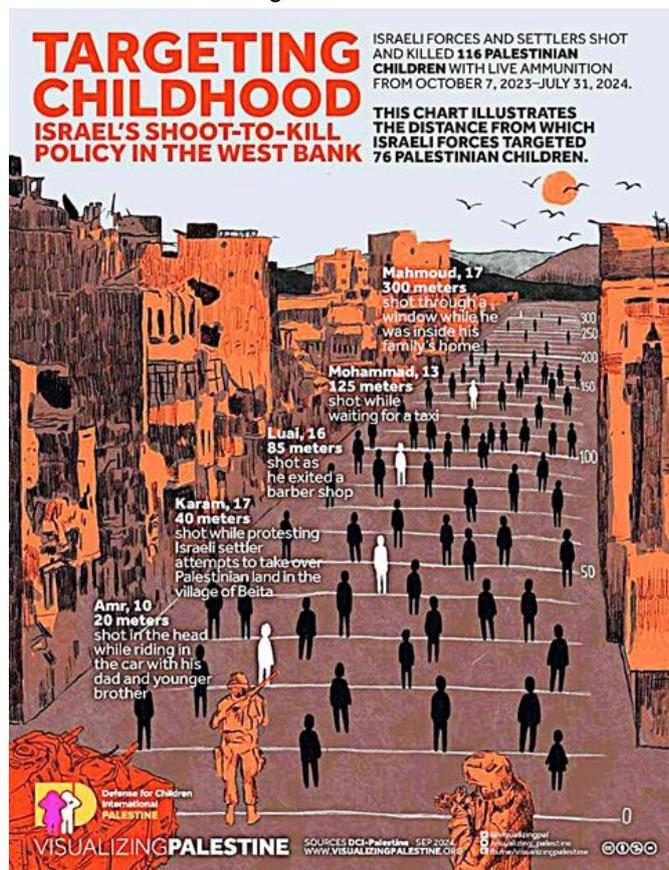
airstrike. In 43 percent of cases in this report, Israeli forces deliberately prevented injured Palestinian children from receiving medical care by detaining and firing live ammunition toward ambulances, paramedics, and civilians attempting to provide aid.

Israeli authorities and forces systematically, deliberately, and specifically embolden Israeli settler violence towards Palestinian children. Israeli forces present during armed Israeli settler attacks fail to prevent the aggression, fail to help the Palestinian victims, and often collaborate with the settlers in inflicting lethal harm.

The fatal shootings of child protesters in solidarity with Palestinians in Gaza and the use of expanding bullets during the crackdowns constitute war crimes prosecutable at the ICC. In October 2023, Israeli forces shot and killed four Palestinian children with expanding bullets designed to increase in size upon impact, inflicting fatal internal injuries.

Israeli authorities' practice of confiscating and withholding Palestinian bodies is a violation of international humanitarian law and international criminal law, which include absolute prohibitions on cruel, inhuman, or degrading treatment. Israeli authorities have confiscated 18 Palestinian children's bodies in the occupied West Bank, including East Jerusalem, between October 7, 2023 and July 31, 2024.

2023 und dem 31. Juli 2024 im besetzten Westjordanland, einschliesslich Ostjerusalem, 18 palästinensische Kinderleichen beschlagnahmt.



Kriminelle jüdische Siedler Gewalt = Israelische Staatsgewalt

B'Tselem, Haaretz and International Crisis Group

Israelische Siedler drangen in eine Schule in der palästinensischen Gemeinde al-Mu'arrajat Ost ein und griffen Aktivisten, eine Schülerin und den Direktor mit Stöcken an. B'Tselem, 08. Oktober 2024

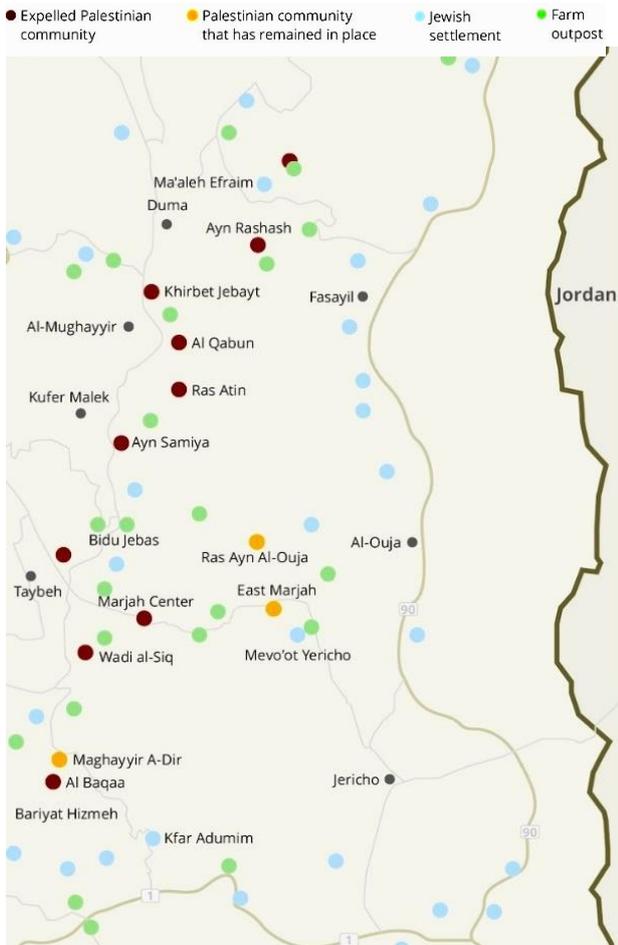
Israelische Siedlergewalt an der Wurzel eindämmen. Die Angriffe israelischer Siedler auf Palästinenser im Westjordanland nehmen zu. Seit dem Amtsantritt der jetzigen israelischen Regierung hat die Zahl der Übergriffe zugenommen, seit Oktober 2023 noch einmal. Westliche Länder sollten ihr Druckmittel gegenüber Israel - Militärhilfe und Wirtschaftsbeziehungen - einsetzen, um dieser wachsenden Gefahr Einhalt zu gebieten. Jerusalem/Tel Aviv/Ramallah/Washington/Brüssel, 6. September 2024

B'Tselem: On Monday morning, 16 September 2024, settlers from the Zohar Sabah Farm outpost went to a home in the southern part of al-Mu'arrajat, a Palestinian community in Jericho District, apparently intending to goad residents into a confrontation that would provide a pretext for assaulting them. The settlers claimed a resident attacked and injured one of them.

B'Tselem: Am Montagmorgen, den 16. September 2024, gingen Siedler des Aussenpostens Zohar Sabah Farm zu einem Haus im südlichen Teil von al-Mu'arrajat, einer palästinensischen Gemeinde im Distrikt Jericho, offenbar in der Absicht, die Bewohner zu einer Konfrontation zu provozieren, die einen Vorwand für einen Angriff auf sie liefern sollte. Die Siedler behaupteten, ein Bewohner habe einen von ihnen angegriffen und verletzt.

Around 9:30 A.M., two women left the home and fled towards the local school, while settlers chased them with sticks. The settlers entered the school grounds, shouted at activists who were there, attacked them with sticks and injured an activist in her arm. Hearing the commotion, several students came out of their classrooms. One of the settlers hit 13-year-old student Rahaf Mleihat, and she ran out of the school grounds. At that point, the teachers locked the classroom doors, and the settlers banged on them and on the windows to try and break in. [Video](#)

Gegen 9:30 Uhr verliessen zwei Frauen dieses Haus und flüchteten in Richtung der örtlichen Schule, während die Siedler sie mit Stöcken verfolgten. Die Siedler betraten das Schulgelände, schrien Aktivisten und Aktivistinnen an, die sich dort aufhielten, griffen sie mit Stöcken an und verletzten eine Aktivistin am Arm. Als sie den Aufruhr hörten, kamen mehrere Schüler aus ihren Klassenzimmern. Einer der Siedler schlug die 13-jährige Schülerin Rahaf Mleihat, die daraufhin aus dem Schulgelände rannte. Daraufhin verschlossen die Lehrer die Klassenzimmertüren, woraufhin die Siedler gegen die Türen und Fenster schlugen und versuchten, einzubrechen. [Video](#)



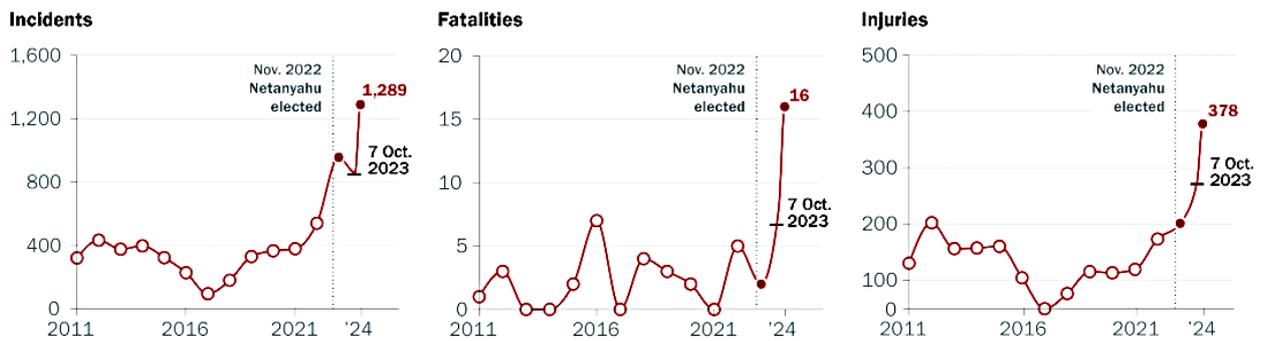
Herding Communities and Outposts in the Area of Wadi Al-Siq and Duma. Source: Kerem Navot Organization

Haaretz Investigation: Netanyahu's Government Not Only Permits Jewish Terror in the West Bank, but Also Finances It. Settlers call it a revolution: More than 60 illegal farm outposts have sprung up in the West Bank during the past seven years, seizing vast tracts of Palestinian land. With cheap labor provided by 'at-risk' youths, this enterprise has also become a main fomentor of Jewish terror in the territories – and the state is generously footing the bill:

Haaretz-Untersuchung: Netanyahus Regierung lässt jüdischen Terror im Westjordanland nicht nur zu, sondern finanziert ihn auch. Die Siedler nennen es eine Revolution: In den letzten sieben Jahren sind im Westjordanland mehr als 60 illegale landwirtschaftliche Aussenposten entstanden, die sich grosse Teile palästinensischen Landes angeeignet haben. Mit billigen Arbeitskräften, die von „gefährdeten“ Jugendlichen gestellt werden, ist dieses Unternehmen auch zu einer Hauptquelle des jüdischen Terrors in den Gebieten geworden - und der Staat zahlt grosszügig die Rechnung:



Abd el-Rahman Mustafa Ka'abneh und sein Sohn in ihrem provisorischen Wohnhaus auf landwirtschaftlichen Flächen in der Nähe des Dorfes Taybeh. „Wir wussten nicht, wohin wir gehen sollten.“ Kredit: Tomer Appelbaum



Settler violence incidents and subsequent fatalities and injuries per year have all spiked since Netanyahu's latest coalition government took office and again increased dramatically after the Hamas-led attack of 7 October. Source: UN OCHA. CRISIS GROUP

International Crisis Group The uptick in settler violence has led Western governments to sanction individual settlers. In a 1 February executive order, the Biden administration put in place a framework for designating individuals and entities for sanctions. It has now listed 24 individuals and entities. European capitals and the EU have followed suit. In taking such steps, Western capitals have gone further than they have been ready to go previously, signaling to Israeli officials that they regard settler violence as a serious problem requiring urgent redress. Still, sanctioning individuals obscures the problem's core, reinforcing the narrative of a few lawbreakers acting outside the state's purview and taking the onus off the government.

The formation of Netanyahu's far-right coalition at the end of 2022 catapulted the settler movement into the national spotlight, giving a boost both to settlement expansion and to settler violence as a major driver of it. That December, Netanyahu tweeted the new coalition's guiding principles:

The Jewish people have an exclusive and inalienable right to all parts of the Land of Israel. The government will promote and develop the settlement of all parts of the Land of Israel — in the Galilee, the Negev, the Golan and Judea and Samaria (West-bank).

Full [Report](#) Crisis Group

International Crisis Group Der Anstieg der Gewalt durch Siedler hat westliche Regierungen dazu veranlasst, einzelne Siedler zu sanktionieren. In einer Verordnung vom 1. Februar hat die Regierung Biden Richtlinien für die Benennung von Personen und Einrichtungen für Sanktionen geschaffen. Sie hat nun 24 Personen und Organisationen auf die Liste gesetzt. Europäische Hauptstädte und die EU sind diesem Beispiel gefolgt. Mit diesen Schritten sind die westlichen Hauptstädte weiter gegangen, als sie bisher bereit waren zu gehen, und haben den israelischen Behörden signalisiert, dass sie die Gewalt der Siedler als ernstes Problem betrachten, das dringend gelöst werden muss. Die Bestrafung von Einzelpersonen verschleiert jedoch den Kern des Problems und verstärkt das Bild einiger weniger Gesetzesbrecher, die ausserhalb des staatlichen Einflussbereichs handeln, und entlastet somit die Regierung.

Die Bildung von Netanjahus rechtsextremer Koalition Ende 2022 katapultierte die Siedlerbewegung ins nationale Rampenlicht und gab sowohl der Siedlungsexpansion als auch der Siedlergewalt als deren Haupttriebkraft Auftrieb. Im Dezember twitterte Netanjahu die Leitprinzipien der neuen Koalition: *Das jüdische Volk hat ein exklusives und unveräußerliches Recht auf alle Teile des Landes Israel. Die Regierung wird die Besiedlung aller Teile des Landes Israel fördern und ausbauen - in Galiläa, im Negev, auf dem Golan und in Judäa und Samaria.*

Vollständiger [Bericht](#) Crisis Group (nur englisch)



Ein israelischer Aussenposten (Mitte) befindet sich jetzt in dem Gebiet, in dem die Beduinengemeinschaft von Al-Baqa'a lebte, bevor sie gewaltsam vertrieben wurde. Dunkle Flecken auf dem Boden markieren die ehemaligen Standorte der Beduinenzelte. September 2023. CRISIS GROUP / Jorge Gutierrez Lucena

Die Mitschuld der deutschen Linken am palästinensischen Völkermord

Mondoweiss

Während die deutsche Linke viele internationale Anliegen leidenschaftlich unterstützt, schweigt sie verschwörerisch zum andauernden Völkermord an den Palästinensern und übersieht dabei bequemerweise ihre eigene Mitschuld an Deutschlands militärisch-industriellen Verbindungen zu Israel. Saad Shahriar, 28. September 2024



Police officers try to stop people taking part in a pro-Palestinian rally in Berlin in May this year. File: Ebrahim Noroozi/AP Photo

This is not just an abstract critique. As someone deeply embedded in these spaces, it is impossible to ignore the glaring contradictions within Germany's so-called progressive movement. What once appeared as a beacon of international solidarity and human rights has become a façade—a hollow theater of selective outrage and performative activism. The ongoing genocide in Palestine, as bombs reduce Gaza to rubble and kill innocent people, is met with shocking silence. The German Left, which claims to stand for the oppressed, is nowhere to be found. Where are the protests? Where are the statements of outrage? They only appear when it's geopolitically convenient, while the bodies of Palestinians continue to pile up, apparently too inconvenient for their agenda.

The German Left today has been hijacked by neoliberal complicity. Instead of resisting the state's deepening authoritarianism, they have been absorbed into it, adopting the language of public safety and stability while enabling state repression. Far from critiquing the military-industrial complex or Israel's settler colony and apartheid system, they hide behind Germany's historical guilt. What once was a commitment to standing with the oppressed has been replaced by a tepid adherence to respectability politics. They have

Dies ist nicht nur eine abstrakte Kritik. Als jemand, der tief in diese Räume eingebettet ist, ist es unmöglich, die eklatanten Widersprüche innerhalb der so genannten progressiven Bewegung in Deutschland zu ignorieren. Was einst als Leuchtturm der internationalen Solidarität und der Menschenrechte erschien, ist zu einer Fassade geworden - ein hohles Theater der selektiven Empörung und des performativen Aktivismus. Der anhaltende Völkermord in Palästina, wo Bomben den Gazastreifen in Schutt und Asche legen und unschuldige Menschen töten, wird mit schockierendem Schweigen bedacht. Die deutsche Linke, die für sich in Anspruch nimmt, für die Unterdrückten einzutreten, ist nirgends zu finden. Wo sind die Proteste? Wo sind die Erklärungen der Empörung? Sie tauchen nur auf, wenn es geopolitisch opportun ist, während sich die Leichen der Palästinenser und Palästinenserinnen weiter stapeln, offenbar zu unbequem für ihre Agenda.



Die Polizei schreitet ein, als Menschen am Palästina-Kongress im April 2024 teilnehmen wollen. Kredit: Halil Sagirkaya/Anadolu

Die deutsche Linke ist heute von der neoliberalen Komplizenschaft vereinnahmt worden. Anstatt sich dem zunehmenden Autoritarismus des Staates zu widersetzen, ist sie in ihm aufgegangen und hat die Sprache der öffentlichen Sicherheit und Stabilität übernommen, während sie die staatliche Repression ermöglicht. Weit davon entfernt, den militärisch-industriellen Komplex oder Israels Siedlerkolonialismus und Apartheidsystem zu kritisieren, verstecken sie sich hinter der historischen Schuld Deutschlands. An die Stelle des einstigen Engagements an der Seite der Unterdrückten ist ein laues Festhalten an der Politik der Ehrbarkeit getreten. Sie haben sich ihre Kritik an der israelischen Apartheid unter

let the state muzzle their criticism of Israeli apartheid under the guise of historical responsibility, allowing genocide to be re-branded as “self-defense.”

This is the German Left’s greatest failure. It has failed the Palestinians. It has failed to live up to the ideals of justice, equity, and internationalism that it so loudly proclaims. It has turned solidarity into a performance, a convenient mask to wear when the cameras are on, but discarded when the struggle becomes too uncomfortable, too politically charged, or too threatening to Germany’s economic interests. The Left’s fetishization of Iranian, Kurdish, and Ukrainian causes while abandoning Palestine is a betrayal, not just of the Palestinians, but of every principle they claim to stand for

dem Deckmantel der historischen Verantwortung vom Staat mundtot machen lassen und zugelassen, dass Völkermord als „Selbstverteidigung“ umdeklariert werden kann.

Dies ist das grösste Versagen der deutschen Linken. Sie hat die Palästinenser und Palästinenserinnen im Stich gelassen. Sie hat es nicht geschafft, den Idealen von Gerechtigkeit, Gleichheit und Internationalismus gerecht zu werden, die sie so lautstark verkündet. Sie hat Solidarität zu einer Show gemacht, zu einer bequemen Maske, die man vor laufenden Kameras trägt, die man aber ablegt, wenn der Kampf zu unbequem, zu politisch aufgeladen oder zu bedrohlich für die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands wird. Die Fetischisierung der iranischen, kurdischen und ukrainischen Anliegen durch die Linke, während sie Palästina im Stich lässt, ist ein Verrat, nicht nur an den Palästinensern und Palästinenserinnen, sondern an jedem Prinzip, für das sie zu stehen vorgibt.

Quellen

- **Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA)** koordiniert in humanitären Notsituationen die Arbeit von Entwicklungsorganisationen sowie anderer nationaler und internationaler Akteure. Das Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA) ist Teil des Sekretariats der Vereinten Nationen): <https://www.unocha.org/occupied-palestinian-territory>
- **Amnesty International** (st eine nichtstaatliche (NGO) und Non-Profit-Organisation, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt): [misleading warnings](#)
- **The New York Times** (NYT) is an American daily newspaper based in New York City): [Lebanese villages](#)
- **Jewish Currents** (eine progressive, säkulare jüdische Zeitschrift und Nachrichten. Widerspiegelt die Politik der jüdischen Linken; USA, gemeinnützig): [Uri Tzafon](#)
- **Al Jazeera** (englischsprachiger Nachrichtensender; wie der arabischsprachige Schwestersender Al Jazeera hat er seinen Hauptsitz in Doha in Katar; Besitzer: Scheich Hamad bin Chalifa Al Thani): <https://www.aljazeera.com>
- **Defense for Children International - Palestine (DCIP)** (an independent, local Palestinian child rights organization dedicated to defending and promoting the rights of children living in the West Bank, including East Jerusalem, and the Gaza Strip): <https://www.dci-palestine.org/tags/news>
- **B’Tselem** (The Israeli Information Center for Human Rights in the Occupied Territories, Israel, nonprofit): [Siedler Gewalt](#)
- **International Crisis Group** (The International Crisis Group is an independent organisation working to prevent wars and shape policies that will build a more peaceful world): [Siedler Gewalt](#)
- **HAARETZ** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): [settler violence](#)
- **Mondoweiss** (a news website devoted to covering American foreign policy in the Middle East, chiefly from a progressive Jewish perspective, USA, nonprofit): [deutsche Linke](#)